

AUS DEM GEMEINDERAT

Sitzung vom 23.03.2021

Tagesordnungspunkt 1

Bekanntgaben

Es gab keine Bekanntgaben.

Tagesordnungspunkt 2

Sanierung der Quellen in den Teilorten -Vergabe der Bauarbeiten

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 18.02.2020 beschlossen, die Sanierung der Quellen in den Teilorten auszuschreiben. Ursprünglich hätten die Arbeiten im Sommer 2020 erfolgen sollen. Aufgrund eines Personalengpasses im ausschreibenden Ingenieurbüro konnten die Ausschreibungsunterlagen erst Ende des letzten Jahres fertiggestellt werden. Die beschränkte Ausschreibung erfolgte im Dezember 2020, die Submission war am 12.2.2021. Von den 2 interessierten Firmen hat lediglich eine Firma ein Angebot abgegeben. Das Ausschreibungsergebnis mit netto 391.053,75 € liegt deutlich über der ursprünglichen Kostenschätzung des Ingenieurbüros IMS Ingenieure GmbH. Abgegeben wurde das Angebot von der Firma Scharpf GmbH aus Dirlwang (Bayern).

Die Verwaltung hat in Erwägung gezogen, die Ausschreibung aufzuheben und erneut auszuschreiben. Da es aber nur sehr wenig Fachfirmen gibt, die die Sanierungstechnik beherrschen und zu befürchten ist, dass bei einer erneuten Ausschreibung das Ausschreibungsergebnis auch nicht besser wird und weitere Zeit verstreichen wird, wurde der Gedanke wieder verworfen. Auch die Landeswasserversorgung als fachkompetenter Partner geht nicht davon aus, dass eine zweite Ausschreibung bessere Ergebnisse bringen wird.

Aufgrund der immer trockener werdenden Sommer ist die Sanierung der Quellen zur Verbesserung der Quellschüttungen unvermeidbar. Hinzu kommt, dass nach Fertigstellung des Neubaugebietes Hartacker schätzungsweise rd. 50 cbm Wasser/Tag zusätzlich benötigt wird. Mit den Quellen in Klingen werden die Teilorte Klingen, Maad und Billensbach versorgt; das restliche Wasser fließt ins Pumpwerk Jettenbach und versorgt Jettenbach, Gagernberg und den östlichen Stadtteil.

Das Ausschreibungsergebnis setzt sich wie folgt zusammen (netto):

Baustelleneinrichtung	58.827,37 Euro
Klingenhau 1	32.449,25 Euro
Klingenhau 4	152.018,33 Euro
Klingenhau 5	46.069,15 Euro
Dippon 1	47.569,58 Euro
Dippon 2	34.199,67 Euro
Stundenlohnarbeiten	19.920,40 Euro

Die Verwaltung hat eine Aufteilung in 2 Bauabschnitte in Erwägung gezogen, wobei die Quellen mit der höchsten Schüttung dieses Jahr und die restlichen Quellen im nächsten Jahr saniert werden sollen. Die Gespräche mit der Firma in eine Aufteilung stieß auf positive Resonanz, allerdings fallen dann 2022 zusätzliche Kosten für die Baustelleneinrichtung in fast ähnlicher Höhe an.

Mit der Landeswasserversorgung wurde das Ausschreibungsergebnis ausführlich analysiert. Dabei hat unser Wasserwerkpersonal darauf hingewiesen, dass die Sanierung der Quelle Klingenhau 1 zurückgestellt werden und zu einem späteren Zeitpunkt mit der Badhau Quelle saniert werden kann, falls sie dann noch erforderlich ist. Diese Quelle liegt am nächsten an der Straße nach Klingen und hat derzeit die geringste Schüttung.

Bei der Quelle Klingenhau 4 war die Kamerabefahrung nicht möglich, da nach wenigen Metern die Rohre eingebrochen waren. Für das Angebot wurde ein Quellstrang von 60 Meter angenommen. Wie lang die Stränge tatsächlich sind, ist nicht bekannt.

Des Weiteren geht die Verwaltung davon aus, dass die Stundenlohnarbeiten in dieser Höhe nicht anfallen werden.

Nach Abwägung aller in Betracht kommenden Möglichkeiten schlägt die Verwaltung vor, alle oben aufgeführten Quellen – bis auf die Quelle Klingenhau 1- 2021 zu sanieren und den Auftrag an die Firma Scharpf zu vergeben.

Einstimmig beschloss der Gemeinderat die Quellen Klingenhau 4 und 5 sowie die Quellen Dippon 1 und 2 zu sanieren. Die Arbeiten werden an die Fa. Scharpf GmbH, Dirlawang zum Angebotspreis von 358.604 Euro (netto) vergeben. Den überplanmäßigen Ausgaben wurde zugestimmt.

Tagesordnungspunkt 3

Forsteinrichtung 2021-2031

Die Erneuerung der Forsteinrichtung (mittelfristige nachhaltige Planung) für den Stadtwald Beilstein mit der Laufzeit 1.1.2022 – 31.12.2031 steht an. Träger des Verfahrens ist die Landesforstverwaltung (LFV).

Es ist vorgesehen, dass die Inventur- und Planungsbegehänge vom Kreisforstamt in Begleitung von Revierleiter Oliver Muth vorgenommen werden, wobei Revierleiter Muth auf seine örtliche Erfahrung zurückgreifen und diese einbringen kann.

Zu Beginn der Forsteinrichtung steht die Zielsetzung des Waldbesitzers, wobei das wichtigste numerische Ergebnis der Planung ein nachhaltiger Hiebssatz (in Festmetern pro Jahr und Hektar) ist, also die Holzmenge, die durchschnittlich jährlich geerntet werden kann und soll (zur waldbaulichen Qualitätserziehung, Mischungsregulierung etc.). Daneben erfolgen Planungen für die Verjüngung (Naturverjüngung oder Pflanzung), Jungwuchs- und Jungbestandspflege, Wertästung etc. Erholungsfunktions- und Naturschutzaspekte sind ebenfalls Gegenstand der Planung.

Ein weiteres zentrales Thema ist die Anpassung des Waldes an die klimatischen Herausforderungen bzw. Veränderungen. Am Ende des Prozesses steht dann die Präsentation der Ergebnisse der Forsteinrichtung im Gemeinderat.

Die Ziele wurden seitens der Stadtverwaltung zusammen mit Revierleiter Oliver Muth im Ziele-Katalog vorgeschlagen, der den Sitzungsunterlagen beigelegt war. Das Forsteinrichtungswerk 2012-2021 war ebenfalls als Anlage beigelegt.

Der Gemeinderat beschloss einstimmig, der Forsteinrichtungserneuerung 2022- 2031 mit den in der Sitzung definierten Zielen – wie sie dem Ziele-Katalog zu entnehmen sind - zuzustimmen.

Tagesordnungspunkt 4

Verlegung des Busdepots auf den Standort Drittelwiesen

Das Busdepot, welches der Versorgung der Buslinien in das Bottwartal und das Schozachtal hinein dient, hat bereits seit Jahrzehnten seinen Platz auf dem ehemaligen Feuerwehrgelände in Beilstein. Dieser Standort ist der DB Regio durch eine im Grundbuch eingetragene Dienstbarkeit zugesichert. Derzeit werden an dem Standort über Nacht 8-12 Busse abgestellt. Weiterhin wird das Busdepot auch für Pausenzeiten der Busfahrer genutzt, ein kleiner Aufenthaltsraum und Sanitäranlagen befinden sich ebenfalls am Standort.

Eine Verlegung des Busdepots wird bereits seit längerem angestrebt, die Standortwahl gestaltet sich jedoch aufgrund der Anforderungen anspruchsvoll.

Es wird eine Fläche von voraussichtlich etwa 3.000 qm benötigt. Die Fläche sollte möglichst eben sein und für die Versorgung der Buslinien räumlich günstig liegen. Lange An- und Abfahrten morgens und

nachts, sowie zu den Pausen zwischen den Linienendpunkten und dem Depot sollten möglichst vermieden werden. Diese würden ansonsten Zeit und Geld für „Leerkilometer“ in Anspruch nehmen.

Weiterhin sollte die Lage so gewählt sein, dass Störungen von Anwohnern durch den Betrieb in der Nacht und am frühen Morgen möglichst ausgeschlossen sind. Wasser, Abwasser und Strom wären für einen Aufenthaltsraum und sanitäre Anlagen ebenfalls erforderlich. Zuletzt waren drei mögliche Standorte für die Verlegung in der Diskussion. Aufgrund der Abwägung zwischen den Standorten empfiehlt die Verwaltung die Entwicklung des Busdepots am Abzweig der Landesstraße L1100 in Richtung Söhlbach. In Fahrtrichtung Söhlbach auf der linken Seite, auf den Flurstücken 379, 380, 381/1.

Weiterhin wird vorgeschlagen ein Ingenieurbüro zu beauftragen, welches die Planungen für ein Busdepot an diesem Standort übernehmen kann.

Bestandteile der Planung werden voraussichtlich folgende Aspekte sein:

- An- und Abfahrt, Schleppkurven, Abstimmung mit Verkehrsbehörden
- Ideale Anordnung der Busse
- Kalkulation der Erdbewegungen, Erfordernis der Schaffung eines ebenen Grundstücks
- Prüfung der Anforderungen an den zu schaffenden Untergrund (Gewicht, Sicherung des Erdreichs vor eindringenden Betriebsstoffen)
- Planung einer den Anforderungen entsprechenden Oberflächenentwässerung
- Versorgungsplanung mit Wasser und Strom
- Neubau eines Betriebsgebäudes, hierzu ggf. Einbeziehung eines weiteren Fachbüros
- Lärmschutz
- Umweltverträglichkeitsprüfung/ Artenschutz
- Anpassung des FNP
- Erstellung eines Bebauungsplans

Es wird vorgeschlagen, hierzu das Büro Rauschmaier anzufragen und dem Gemeinderat in einer der nächsten Sitzungen die Beauftragung vorzuschlagen. Idealerweise kann hierbei bereits etwas detailliertere Auskunft über die Anforderungen der Planungen gegeben werden.

Sollten sich während der Planungsphase erhebliche Hindernisse zur Entwicklung dieses Gebietes ergeben, könnten auch Teile der Flurstücke 581, 584, 586/1 eine Alternative darstellen. Hierzu sollte der Kontakt zu den Eigentümern aufgenommen werden.

Mit 16 Ja- und 2 Nein-Stimmen legte der Gemeinderat den Bereich Drittelwiesen (Flst.-Nr. 379, 380, 381/1) als Standort für die Verlegung des Busdepots fest. Die Verwaltung wurde beauftragt, mit dem Ingenieurbüro Rauschmaier Kontakt zwecks Erstellung eines Bebauungsplanes aufzunehmen. Zusätzlich wurde die Verwaltung beauftragt, ein Angebot für die Planung eines Busparkplatzes im Bereich Drittelwiesen einzuholen.

Tagesordnungspunkt 5

Einbau einer Siebanlage im Regenüberlaufbecken der Kläranlage Stocksberg - Vergabe der Ingenieurleistungen an das Büro Riker + Rebmann

In der Wasserrechtserlaubnis des Landratsamts Heilbronn vom 6.11.2020 für die Kläranlage Stocksberg wird gefordert, dass bis spätestens 30.06.2021 der Grobrechen im Regenüberlaufbecken durch einen Feinrechen bzw. durch eine Siebanlage auszutauschen ist. Dadurch soll die Verschmutzung des Stocksberger Bächle und der angrenzenden Grundstücke minimiert werden.

Das Ingenieurbüro Riker + Rebmann hat die Anlage besichtigt und ein Angebot unterbreitet. Danach beläuft sich das Honorar auf 15.722,71 €. Die Umbaukosten werden nach einer intensiveren

Begehung entgegen der im Honorarangebot ausgewiesenen 50.000 € auf 80.000-100.000 € geschätzt, da die Anlage im vorhandenen Bauwerk nicht eingebaut werden kann, sondern es muss ein neues Schachtbauwerk gefertigt werden.

Einstimmig beschloss der Gemeinderat, den Grobrechen durch eine Siebanlage im Regenüberlaufbecken der Kläranlage Stocksberg zu ersetzen. Das Ingenieurbüro Riker + Rebmann, Murrhardt, wird entsprechend des Honorarangebotes mit der Ausschreibung beauftragt.

Tagesordnungspunkt 6

Umbaumaßnahmen RÜB 4.15 Schmidhausen

Die Erteilung einer neuen Einleitungserlaubnis verschiedener Regenwasserbehandlungsanlagen durch das Landratsamt erfolgte mit verschiedenen Auflagen und Fristsetzungen der Maßnahmen. Das Ingenieurbüro Rauschmaier hat hierzu im Jahr 2019 die Maßnahmen zusammengeschrieben und eine Kostenschätzung erstellt.

Gemäß den Auflagen ist es dieses Jahr notwendig das Regenüberlaufbecken in Schmidhausen mit einer Kulissentauwand und einer Messeinrichtung nachzurüsten. Die Kosten hierfür belaufen sich nach der beiliegenden Aufstellung auf 60.000 € brutto.

Einstimmig beschloss der Gemeinderat, die Rauschmaier Ingenieure GmbH mit der Ausschreibung der Maßnahme zu beauftragen.

Tagesordnungspunkt 7

Kapitalerhöhung bei der KAWAG AG & Co. KG und Abschluss eines Darlehensvertrags

Der Gemeinderat hat in der letzten Sitzung beschlossen, dass sich die Stadt Beilstein an der Kapitalerhöhung der KAWAG AG & Co. KG beteiligt.

Die Kapitalerhöhung um 5,7 Mio. Euro erfolgt zu 1/3 durch einen höheren Eigenkapitalanteil und zu 2/3 durch Gewährung eines Gesellschafterdarlehens. Die Eigenkapitalerhöhung für Beilstein beläuft sich auf 64.145 € und das gewährte Gesellschafterdarlehen beträgt 128.289 € - zusammen 192.434 € wie in der letzten Sitzung beschlossen.

Der in der letzten Sitzung gefasste Beschluss sollte konkretisiert werden und wie im Beschlussantrag formuliert werden. An der Verzinsung mit 5% beim Eigenkapital und 2,35 % beim Darlehen - insgesamt 3,6% - ändert sich nichts.

Mit 16 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen stimmte der Gemeinderat der Kapitalerhöhung um 5,7 Mio. € bei der KAWAG AG & Co. KG zu. Zur Kapitalerhöhung wird der Eigenkapitalanteil der Kommune um 64.145 € erhöht. Zudem vergibt die Kommune ein Gesellschafterdarlehen in Höhe von 128.289 € an die KAWAG AG & Co. KG.

Tagesordnungspunkt 8

Bestellung der Vertreter der Stadt Beilstein für den neu gebildeten Verwaltungsrat des Zweckverbandes „Mineralfreibad Oberes Bottwartal“

Die Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Mineralfreibad Oberes Bottwartal“ hat in seiner Sitzung am 18.02.2021 die Verbandsatzung geändert. Die geänderte Satzung sieht einen Verwaltungsrat vor, der aus einer der Gesamtstimmenszahl in der Verbandsversammlung entsprechenden Anzahl von Vertretern der Verbandsmitglieder besteht. Jeder Vertreter im Verwaltungsrat hat eine Stimme. Vorsitzender des Verwaltungsrates ist der Verbandsvorsitzende. Der Verwaltungsrat entscheidet über alle Angelegenheiten des Verbandes, soweit nicht die Verbandsversammlung oder der Verbandsvorsitzende kraft Gesetzes oder nach der Satzung

zuständig sind. Beschlüsse werden mit Stimmenmehrheit gefasst. Bei Stimmgleichheit ist der Beschluss abgelehnt

Die Stadt Beilstein hat demnach 8 Vertreter und Stellvertreter für den Verwaltungsrat zu benennen. Ein Vertreter ist laut Satzung der Bürgermeister. Vom Gemeinderat sind daher noch weitere 7 Vertreter zu bestellen. Es wird vorgeschlagen, die Mitglieder des Gemeinderates zu benennen, die bereits in der Verbandsversammlung die Interessen der Stadt Beilstein vertreten. Diese sind:

ordentliches Mitglied

Thomas Bauer
Stefan Kleinbach
Wolfgang Behr
Peter Gruner
Bernd Kircher
Marcel Zürn
Oliver Kämpf

persönlicher Stellvertreter

Christine Schächer
Oliver Muth
Franziska Pfizenmayer
Thomas Bausch
Silke Kiderlen-Polek
Brigitte Kobiela
Armin Maurer

Mit 16 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen beschloss der Gemeinderat, die oben aufgeführten Mitglieder des Gemeinderates als Vertreter der Stadt Beilstein in den Verwaltungsrat des Zweckverbandes „Mineralfreibad Oberes Bottwartal“ zu bestellen.

Tagesordnungspunkt 9

Sanierung des Schulzentrums - Vergabe des Gewerks für die Baustelleneinrichtung

In der Sitzung am 26.02.2021 wurde durch härtner ito architekten PartGmbH der Gemeinderat darüber informiert, dass für die Schulsanierung eine beschränkte Ausschreibung bezüglich der Baustelleneinrichtung notwendig ist. Hierzu wurden vier verschiedenen Firmen angefragt. Es ist ein Angebot eingegangen. Günstigster Bieter ist somit die Firma MH. Abbruch mit einer Angebotssumme von 46.705,07 Euro brutto.

Einstimmig beauftragte der Gemeinderat die Verwaltung, die Arbeiten an die MH. Abbruch zu vergeben.

Tagesordnungspunkt 10

Genehmigung von Spendenannahmen

Bei der Stadtverwaltung ist folgende Spende eingegangen:

Herr Helmut Schreiner, Pro Beilstein, wohnhaft in Beilstein hat der Stadt Beilstein 1 Eichenbank im Wert von 404,04 Euro gespendet.

Nach § 78 Abs. 4 Gemeindeordnung dürfen Gemeinden zur Erfüllung ihrer Aufgaben nach § 1 Abs. 2 Spenden, Schenkungen und ähnliche Zuwendungen annehmen. Über die Annahme hat der Gemeinderat zu entscheiden.

Einstimmig beschloss der Gemeinderat, die Zustimmung zur Entgegennahme der Spende zu erteilen.

Tagesordnungspunkt 11

Anfragen und Verschiedenes

Schulsanierung am Herzog-Christoph-Gymnasium

Der Bauamtsleiter teilte dem Gemeinderat mit, dass im Rahmen der Schulsanierung am HCG eine PCB-Belastung in der Luft festgestellt wurde. Dies muss näher untersucht werden. Bis zum Vorliegen der Ergebnisse wurde der Schulbetrieb stillgelegt. Alle Beteiligten wurden umgehend informiert. Der

Präsenzunterricht in den Klassenstufen 5 und 6 sowie in den Abschlussstufen kann in Ersatzräume stattfinden. Der Unterricht für die übrigen Klassenstufen muss in virtueller Form stattfinden.

Hochbehälter Rad

Der Stadtkämmerer informierte den Gemeinderat, dass beim Umbau des Schaltschranks im HB Rad festgestellt wurde, dass die Frequenzumrichter ausgetauscht werden müssen. Beide stammen noch aus dem Jahr 1995. Ohne diese ist die Ansteuerung von 3 Pumpen gleichzeitig nicht möglich. Die Kosten betragen 4.433 Euro.

Außerdem wurde festgestellt, dass die Trübungsmessung im PW Jettenbach defekt ist und ausgetauscht werden muss. Die Kosten betragen 3.990 Euro.

Kapellenweg Stocksberg

Der Stadtkämmerer teilte mit, dass das Verfahren vor dem VGH Mannheim, wo es um eine Normenkontrollklage ging, nun abgeschlossen ist. Der Bebauungsplan ist somit rechtskräftig.

Burg Hohenbeilstein

Ein Stadtrat bat die Verwaltung darum, sich Gedanken darüber zu machen, wie der Besucherstrom auf der Burg Hohenbeilstein besser kanalisiert werden kann. Insbesondere bei schönem Frühlingswetter und den bevorstehenden Osterfeiertagen könne mit einer höheren Besucherfrequenz auf der Burg gerechnet werden. Um das Infektionsrisiko möglichst gering zu halten, sei es daher ratsam, sich bereits im Vorfeld Gedanken über die möglichen Vorkehrungen zu machen.

Der Vorsitzende sagte dies zu.

Wasserqualität

Auf die Anfrage eines Stadtrates nach einer möglichen Verbesserung der Wasserqualität im Zusammenhang mit der Wasserhärte erklärte der Stadtkämmerer, dass der Kalkgehalt bereits mit der Sanierung der Quellen reduziert werden könnte. Des Weiteren soll im Laufe des Jahres überprüft werden, ob eine Enthärtungsanlage eingebaut werden kann.